



Partygedanken Teil II

Seneca - 15.10.2005 um 02:05

Hallo zusammen,

um es vorweg zu nehmen.: Ich komme gerade vom örtlichen Weinfest zurück und habe dort ordentlich gefeiert mit einigen Freunden. Während des Heimwegs habe ich mir so einige Gedanken über diese Festegesellschaft gemacht und anschließend @Dians Text "Party-Gedanken" gelesen. In diesem Text beschreibt er, soweit ich mich erinnern kann, eine Feier im Bierzelt bei der alle Menschen freundlich und offen zu einander sind und gemeinsam in Frieden und wie alte Freunde feiern. Und dass, obwohl sie sich teilweise noch nicht mal kennen. Dies kann man denke ich auf fast jedem Fest beobachten. Menschen, die sich spinnefeind sind werden plötzlich unter dem Einfluss von Musik und etwas Alkohol zu guten Freunden für einen Abend. Alle feiern zusammen.und sind fröhlich. Doch am nächsten Tag ist alles wie vorher. Die Menschen, die am vorherigen Abend noch eine fröhliche Gesellschaft gebildet haben sind nun wieder die alten: Niemand mag niemanden und keiner erinnert sich daran wie gut man sich eigentlich verstanden hat. Den Rest und Details könnt ihr im entsprechenden Text von @Dian nachlesen.

Zum den Schuss zu zitieren:

Zitat

Ich stehe wieder draußen im Regen. Dort hat man vielleicht nicht immer eine Schulter zum Anlehnen parat... doch wenn man eine hat, dann weiß man, dass man sich auch noch unter widrigen Umständen darauf verlassen kann, und nicht nur während der wenigen Momente des Glücks. So gehe ich weiter. Tief in mich selbst versunken... wesentlich introvertierter als die feiernden Menschen im Bierzelt. Aber letztlich ehrlicher zu mir selbst. Ich sehe ein letztes Mal zurück... zurück zu dem Ort der aufgesetzten Fröhlichkeit, der so vieles verspricht und nichts davon hält. Gedanken voller Liebe und Verachtung überkommen mich...
Ich liebe die Menschen für das, was sie sein könnten... aber ich verachte sie für das, was sie sind.

Soweit so gut. Doch nun stelle ich mir die Frage: Wieso können die Menschen nicht immer so zueinander sein, wie sie beim Feiern sind? Klar ist dort Alkohol im Spiel, aber die Menschen sind dennoch zu einem feundschaftlichen und kameradschaftlichen Umgang fähig. Wieso kann man das nicht auf den Alltag übertragen? Wieso verstehen sich viele Menschen erst gut, wenn Alkohol und Feiern im Spiel ist?
Ginge das vielleicht auch im Normalzustand, dass man sich so gut verträgt und jeder jedens Freund ist? So gesehen kann man ja den betrunkenen Zustand von den Menschen her als gesellschaftlichen Idealzustand bezeichnen. Alle verstehen sich prächtig. Versteht mich nicht falsch, ich möchte hier nicht zum Alkoholkonsum aufrufen oder mir einen dauerhaften Trunkenheitszustand der Menschen herbeiwünschen. Aber wieso ist das, was offenbar in gewissen Situationen möglich ist nicht auf den normalen Alltag übertrabar? Wäre das, was auf der Party an Zwischenmenschlichem abgeht nicht auch im Alltagünschenswert?

... - 15.10.2005 um 03:45

Fällt mir sofort der Thread mit der schizophrenen Gesellschaft ein. Da paßt das auch gut zu. Allerdings muß ich sagen, daß das ganz so schlimm nicht überall ist. Bei Euch im schwäbischen habe ich es auch so erlebt, daß da wirklich de Spießigkeit und auch die Hinterhältigkeit manchmal an jeder Häuserwand klebt. Das ist bei uns im Ruhrgebiet nicht ganz so schlimm, wie ich finde, aber sobald ich z.B. die niederländische Grenze überschreite, ist alles noch viel offener,als wenn die Leute dort dauernd besoffen oder bekifft wären. Man grüßt sich, auch wenn an sich nicht kennt. Es ist völlig normal beim Busfahren erst mal ein Scjwätzchen mit dem Fahrer zu halten oder man wird gleich als Mofe (Deutscher) erkannt.
Irgendwie hat diese reerverte Haltung in Deutschland ohne Alkohol auch ´ne Menge mit Arroganz und Interaktionsebenen, sprich also der gesellschaftlichen Machtverteilung zu tun.

dian - 15.10.2005 um 11:18

Ich denke schon, dass viel an der enthemmenden Wirkung des Alkohols liegt. (Bier und Wein sind ja vermutlich nicht deshalb zu Volksgetränken geworden, weil sie so lecker schmecken...)
Und ja, wie Arne richtig angedeutet hat, hat das auch etwas mit diesem Schizophrenie-Thema zu tun... denn ich glaube,

wenn die Menschen richtig betrunken sind, legen sie einen Grossteil ihrer Masken ab.

Wenn man betrunken ist, fehlen einem wohl einfach auch die geistigen Möglichkeiten, die man benötigt, um berechnend oder intrigant zu sein, bzw. um wie ein Schauspieler eine bestimmte Rolle zu spielen. Vielleicht brechen auch bestimmte frühkindliche Verhaltensweisen aus einem heraus. Musik, die man eigentlich objektiv als völlig hirnlos bezeichnen würde, findet man auf einmal super, weil für einen in dem Moment nur der infantile Spass beim Auf- und Abhüpfen zählt. Menschen, die man normalerweise aufgrund irgendwelcher antrainierter Vorurteile ignoriert, kann man auf einmal ungeniert umarmen... denn die sind ja schliesslich auch aus Fleisch und Blut, und nur darauf kommt es beim Sich-Umarmen im Grunde an.

Also, ich glaube, man denkt unter massivem Alkoholeinfluss einfach nicht mehr so kompliziert, wie in der westlichen Gesellschaft üblich, sondern sieht die einfachen Dinge und kann sich an ihnen erfreuen wie ein kleines Kind, bzw. wie ein naiver Buschmann aus Afrika.

Daher bin ich auch etwas skeptisch, ob man auch ohne Drogen ein ähnlich gelöstes Zusammensein von Menschenmassen erreichen könnte. Mir fällt da gerade auch nicht viel ein, wo die Menschen vergleichsweise drauf wären wie bei solchen Festen, beim Karneval oder im Fussballstadion, ohne dass Alkohol oder irgendwelche anderen Substanzen im Spiel sind.

Narcotican - 15.10.2005 um 14:15

Ich denke die Erklärung für dieses Party-Friede-Freude-Eierkuchen Phänomän ist relativ einfach zu finden. Alle Teilnehmer solcher Partys haben meist nur ein Anliegen und das ist !!!FEIERN!!!

Und was bedeutet feiern? Hirn ausschalten und Spass haben!

Alle persönlichen Differenzen werden durch das eine Ziel, das mittels Drogen natürlich am besten zu erreichen ist, vorübergehend ausgeblendet. Will heissen, ich habe schon Nazis und Punks auf Bruderschaft trinken sehen einzig und allein aus dem Grund weil der Alkohol und der Umstand beide ihre unüberwindbaren Differenzen hat vergessen lassen. Allerdings habe ich auch schon oft die wildesten Diskussionen und Auseinandersetzungen auf Partys miterlebt. Dabei wechselte das Ziel von "FEIERN" auf "MEINUNGSDURCHSETZUNG".

Und genau das ist der Punkt. Wenn Menschen gemeinsam auf ein Ziel zustreben, gemeinsam für eine Sache kämpfen entwickelt sich meist ein Gemeinschaftsgefühl das Offenheit und Toleranz begünstigt. Eine ähnliche Atmosphäre kann man z.B. bei religiösen Zusammenkünften beobachten bei denen diese "Party-Atmosphäre" durch Offenheit und Toleranz realisiert wird. Für mich das beste Beispiel ist Taize (falls das jemand kennt). Dort sind Mitglieder vieler Religionen anzutreffen die trotz ihrer Meinungsverschiedenheiten miteinander leben, diskutieren, beten und feiern. Doch dies ist nur möglich weil alle das Ziel des friedlichen Zusammenlebens teilen.

In der Gesellschaft als ein komplexes System kann dies niemals erreicht werden, denn es gibt viele Meinungen und damit viele Ziele die sich oft in die Quere kommen.

Jack - 15.10.2005 um 19:18

ich muss wieder Einspruch erheben @narcotican: SAG NIEMALS NIE

Ich bin der festen Überzeugung, dass man das aufs Leben übertragen kann.

Recht schnell sogar, wenn allgemein bekannt werden sollte, dass das sinnvollste was man machen kann, das ist anderen zu helfen das zu erreichen was sie wollen.

Zusammenarbeit in allen Bereichen ist die Lösung all unserer Probleme

Und das einzige was uns davon abhält ist: Angst

Daher sehe ich die Gesellschaft inzwischen als einen Haufen voll Schißhasen:

Gruss
Jack

dian - 15.10.2005 um 19:56

@ Narcotican:

Ja, Taize ist mir noch ein Begriff. Der Weltjugendtag, mit dem umjubelten Auftritt vom "Die Welt sucht den Super-Kardinal"-Gewinner Ratzinger, ging ja auch in die Richtung: ausgelassene, friedliche Party-Stimmung ohne viel

Drogenkonsum. In so fern hast du da ein gutes Beispiel genannt. (mir war bei meinem vorigen Posting irgendwie keines eingefallen)

Also geht es wohl doch auch ohne Alk...

... - 16.10.2005 um 15:45

Was is´n TAIZE???

Noch nie was von gehört!

Gab es eigentlich beim Weltjugendtag nicht mal Weihrauch, @Jack?

Weihrauch enthält Myrrhe und das is wiederum irgenwie auch thc - haltig!

Narcotican - 16.10.2005 um 18:59

@ Arne Kroger

Schau dir mal diese Seite an, dann bist du schlauer. <http://www.taize.fr/de>

@ Jack

Deinen Optimismus in allen Ehren, aber ich halte es eher mit der Realität. Das mit der Angst ist wahrscheinlich der größte Faktor der uns vom harmonischen Zusammenleben abhält da stimme ich dir zu. Ich denke aber, dass du das Problem mit der Angst unterschätzt. Angst ist die Grundlage für einen Großteil des menschlichen Fehlverhaltens und die stärkste aller Ängste ist die vor dem Ungewissen, die Angst vor dem Tod, die Angst vor dem Nichts. Aus dieser Angst resultieren Egoismus und Habsucht. Diese schlechten Eigenschaften führen dann zu einer ganzen Reihe anderen Fehlverhaltens welches die Angst des Menschen vor den Menschen wiederrum rechtfertigt.

Will man also eine Gesellschaft aufbauen in der die Zusammenarbeit in allen Bereichen (demzufolge friedliches miteinander leben) funktioniert, so muss man die Urangst des Menschen besetigen. Zu diesem Zweck gibt es Religionen. Manche haben bei diesem Punkt auch schon gute Arbeit geleistet. Es bleibt aber trotzdem das Problem das man nicht sechs Milliarden Menschen gleichschalten kann.

Genau aus diesem Grund bin ich der Meinung das es unmöglich ist die Vision des Himmels auf Erden zu realisieren. In einem begrenzten Rahmen? JA! Für die ganze Welt? NEIN!
